

Diagonale'18
Festival des
österreichischen
Films

Graz, 13. März
— 18. März 2018

diagonale.at

14. und 15. März 2018

Hotel Wiesler
Salon Frühling
Grieskai 4-8
8020 Graz

Diagonale Film Meeting '18

Vom "Branchen-Wrestling"
zur Filmpolitik —
Interessen und Zukunftsfragen
der österreichischen Filmbranche

Diagonale Film Meeting'18

Diagonale Film Meeting'18

14. und 15. März 2018

Das Diagonale Film Meeting 2018 will aus unterschiedlichen Perspektiven Filmpolitik betrachten und filmpolitische Dringlichkeiten formulieren. Als offenes Forum des Austauschs thematisiert der zweitägige Thinktank den Status quo und Zukunftsfragen der österreichischen Film- und Kinobranche.

Projektsponsoren



FERNSEHFONDS
AUSTRIA

Mit Unterstützung von



 **Diagonale**
#denktweiter

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Canon

Die Veranstaltung entspricht den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings/Events.



ecoversum

Programmübersicht

Mittwoch, 14. März 2018

09.30 Anmeldung

10.00 Begrüßung

Videobotschaft:

Akteur/innen von morgen

Video gestaltet von Jannis Lenz (Regie, Schnitt) und Patrick Wally (Kamera)

10.15 Rückblende

Filmpolitik *revisited*: der Weg zum Status quo

mit Gustav Ernst und Rudolf Scholten

Moderation:
Dominik Tschüscher

11.00 Nahaufnahmen

Wo wir stehen, wohin wir wollen

mit Maria Anna Kollmann, Danny Krausz, Johanna Moder & Jenny Gand, Alexander Glehr, Harald Friedl und Andrea Pollach

12.00 Kaffeepause

12.30 Input und Gespräch

Von Gießkannen und Leuchttürmen

von Thomas Diesenreiter

Wie haben Sie's mit dem Film? Zum Verhältnis zwischen Politik und Filmbranche

mit Christopher Drexler, Claudia Gamon, Rudolf Scholten und Wolfgang Zinggl

Moderation: Kerstin Hosa

13.30 Mittagspause

15.00 Tagebucheinträge und Case Study & Diskussion

It's personal! Filmpolitische Tagebucheinträge

von Barbara Albert und Michael Kitzberger

Ländervergleich: Branchen- und Politstrategien

mit Doreen Boonekamp, Petar Mitric und Roland Teichmann
Moderation:

Wolfgang Ritzberger

16.30 Ende

Donnerstag, 15. März 2018

Präsentationen, Diskussionen:
Filmpolitik *in progress*

09.30 Gespräch

Potenziale des Analogen

mit Barbara Fränzen, Martin Reinhart und Claudia Slanar (Moderation)

10.15 Tagebucheinträge und Präsentation

It's personal! Filmpolitische Tagebucheinträge

von Lixi Frank und Luzi Katamay

Gesucht und gefordert:

ein Konzept für

Nachwuchsförderung

mit Elsa Kremser, Katharina Posch und Dominik Tschüscher

11.00 Präsentation

Ein starkes Stück:

Dokumentarfilm fördern

mit Jakob Brossmann und Daniela Praher

12.00 Information

Was ist deine Gage wert?

mit Florian Kalchmair, Konstantin Seitz, Oliver Stauber und Maria Anna Kollmann (Moderation)

12.45 Diskussion

Klartext

mit Michael Kreihsl, Anja Salomonowitz, Elisabeth Scharang, Virgil Widrich und Daniel Hoesl (Moderation)

13.30 Get-together / International Cocktail

15.00 Ende

Weitere Branchenveranstaltungen

Mittwoch, 14. März

17.30 Diskussion
Kulturzentrum bei den Minoriten

This is Propaganda – Dokumentarfilmschaffen in Zeiten von ‚Fake News‘ und ‚Alternative Facts‘

mit Ruth Beckermann, Tobias Ebbrecht-Hartmann, Robert Schabus und Rüdiger Suchsland

Moderation: Mirjam Unger

Freitag, 16. März

11.00 Frühstück
Bar 8020

Cinema Next Breakfast Club: Filmpolitik mitgestalten

mit Sebastian Brameshuber, Sabine Gebetsroither, Luzi Katamay, Albert Meisl und Johanna Moder

Vom “Branchen-Wrestling” zur Filmpolitik

Interessen und Zukunftsfragen der österreichischen Filmbranche

Nur drei Tage nach der Veröffentlichung des ÖVP-FPÖ-Regierungsprogramms am 16. Dezember 2017 folgte per OTS-Aussendung eine Stellungnahme aus der Filmbranche. Wesentliche Anliegen der Filmwirtschaft seien ernst genommen worden, das Regierungsprogramm biete eine konstruktive Basis, und man sei bei der Umsetzung der dringend notwendigen filmpolitischen Maßnahmen zur Unterstützung der Politik bereit. Zu Wort kamen die beiden Produzentenverbände AAFP und Film Austria und der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft.

Die Stellungnahme der nichtproduzierenden Branche folgte am 10. Jänner 2018. Vertretungen der österreichischen Kunst- und Kulturschaffenden luden gemeinsam zur Pressekonferenz. Die Filmanliegen wurden vom Dachverband der österreichischen Filmschaffenden und vom Verband Filmregie vorgetragen. Ihr Urteil über das Regierungsprogramm fiel skeptischer und in manchen Punkten absehbar konträr zu den Positionen der Produzentenverbände aus. Ein Gießkannenprinzip, von dem das Regierungsprogramm abkommen möchte, gebe es ebenso wenig wie zu viele Filme. Die Kritik ging nicht nur in Richtung Regierungsprogramm, sondern auch in Richtung Filmwirtschaft: „Filmpolitik ist nicht allein Produzentensache“, schreibt der Verband Filmregie und fordert Mitsprache.

Eine wenig überraschende Episode. Die Diskussion darüber, was der österreichische Film sein soll und wie man ihn zu fördern habe, wiederholt sich und verkommt reflexartig zum Grabenkampf und, wie es Werner Müller vom Fachverband im „RAY“-Sonderheft vom Februar 2018 bezeichnet, zum (auch auf der Diagonale ausgetragenen) „Branchen-Wrestling“.

Die jüngsten Entwicklungen zeigen aber auch beispielhaft, wie Filmpolitik hierzulande funktioniert und wer sie gestaltet. Die Produzentenverbände waren auf einen möglichen Regierungswechsel vorbereitet: AAFP und Film Austria haben sich im Juni 2017 zur „Filmallianz Österreich“ zusammengetan und einen gemeinsamen Forderungskatalog an die Politik formuliert. Der Fachverband präsentierte im August 2017 ein „Angebot an die neue Bundesregierung“, um endlich zeitgemäße Rahmenbedingungen für die Film- und

Musikwirtschaft zu schaffen. Da erstaunt es wenig, dass sich dieser Teil der Filmwirtschaft praktisch zeitgleich mit der neuen Regierung in Stellung gebracht hat. Er ist organisiert und agiert effektiv. Einige ihrer Akteur/innen sind seit vielen Jahren filmpolitisch aktiv und zeichnen in Mehrfachfunktionen für die Entwicklung des österreichischen Films verantwortlich. Sie prägen die österreichische Filmkultur. Sie vereinen Know-how, Erfahrung und Netzwerk.

Solche Persönlichkeiten gibt es auf Filmschaffendenseite auch; das österreichische Autor/innenkino zeugt davon. Nur vertreten sie ihre Interessen nicht gleichwertig orchestriert. Einzelkämpfertum, diverse Interessenlagen, wenig nachhaltige Entscheidungsstrukturen, lückenhafte Kenntnis in komplexen Sachfragen oder ganz einfach fehlende Zeitressourcen könnten Gründe dafür sein – womöglich auch dafür, dass sich viele Verbände und Vertretungen schwertun, junge Filmschaffende zur filmpolitischen Mitbestimmung und -gestaltung zu motivieren.

Die Folge: Ein paar wenige verfügen nachhaltig über Willens- und Entscheidungskraft, um den österreichischen Film zu gestalten und für ihn zu sprechen. Nicht selten auch zum eigenen Vorteil, denn Filmpolitik ist oft der Mantel für Interessenspolitik und wird dann zur reinen Förderpolitik: Wer kriegt was vom Kuchen?

Dabei ist eine weitsichtige, transparente und geeinte Filmpolitik dringlicher denn je. Die Branchenrealität hinke sieben Jahre den optimalen Rahmenbedingungen hinterher, meinte ein filmpolitisch Aktiver im persönlichen Gespräch. Um zu verhindern, dass diese Lücke noch größer wird, benötigt der österreichische Film auch in Zukunft Player/innen, die Antworten auf und Lösungsansätze für politische sowie strukturelle Fragen formulieren und angesichts sich ändernder Rahmenbedingungen auch mit neuen Sicht- und Herangehensweisen aufwarten können.

Das Diagonale Film Meeting 2018 will aus unterschiedlichen Perspektiven Filmpolitik betrachten, Schwächen und Stärken des Status quo benennen und filmpolitische Dringlichkeiten formulieren. Eingeladen sind erfahrene Akteur/innen, die ihre Handschrift in der Filmbranche hinterlassen haben, wie auch junge und neue, die in Zukunft maßgeblich mitgestalten können und müssen, möchte man den zunehmend kritisch hinterfragten Erfolgskurs des heimischen Films fortsetzen. Das „Branchen-Wrestling“ in bekannter Form hilft dabei vermutlich wenig. Braucht es andere Strategien und Regeln im Ringkampf um und für den österreichischen Film?

Programm

Mittwoch, 14. März

09.30 Uhr Anmeldung

10.00 Uhr Begrüßung

Videobotschaft:
Akteur/innen von morgen

Die Filmakademie Wien gilt als Kaderschmiede der heimischen Filmbranche. Aus ihr sollen die zukünftigen Akteur/innen hervorkommen. **Jannis Lenz**, Regie-Student an der Filmakademie, besucht seine Ausbildungsstätte und spricht mit jungen Filmschaffenden über

ihre Vorstellung von der Branche, ersten beruflichen Erfahrungen, Wünsche für die Zukunft und dem filmpolitischen Bewusstsein der nachrückenden Generation. Mit **Leni Gruber**, **Dominik Hartl**, **Albert Meisl**, **Nooran Talebi** und **Lena Weiss**.

10.15 Uhr

Rückblende:
Filmpolitik *revisited*: der Weg zum Status quo

Unterschiedlichste Interessenlagen – vertreten durch die jeweiligen Stakeholder/innen – sind keine Eigenheit der Filmbranche. Wie aber mit diversen Interessenlagen umgegangen wird, sagt etwas über den Zustand der Branche aus. Wenn es um Positionierungen und das Festlegen von Strategien geht, werden die Machtgefüge eines Systems spürbar. Wie lassen sich diese Manifestationen erklären?

Wir befragen zwei Menschen, die die heimische Filmbranche und Filmpolitik seit Jahrzehnten kennen, beobachten und mitgeprägt haben, und versuchen eine Nachzeichnung filmpolitischer Entwicklungen und Eigenheiten der Branche. Die Fragen stellt **Dominik Tschütscher** (Diagonale, Cinema Next).

Gustav Ernst ist Schriftsteller, Autor und Herausgeber. 1992 veröffentlichte er gemeinsam mit Gerhard Schedl den Sammelband *Nahaufnahmen. Zur Situation des österreichischen Films*. 1992 bis 2004 war er Obmann des drehbuchFORUMs Wien. Als Spin-Off seiner seit 1997 mitherausgegebenen Literaturzeitschrift *kolik* erscheint seit 2004 zweimal jährlich das Sonderheft *kolik.film*. Seit 2004 ist er Mitglied der Generalversammlung der Diagonale, in der er derzeit als Obmann fungiert.

Rudolf Scholten ist langjähriger und prägender Kulturpolitiker. 1986 bis 1988 war er kulturpolitischer Berater im Kabinett von Bundeskanzler Franz Vranitzky, zwischen 1990 und 1997 Kunstminister in dessen Regierung. Seit 2004 ist er Präsident des Bruno Kreisky Forums für internationalen Dialog, seit 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wiener Festwochen und seit 2008 des Österreichischen Filminstituts.



Gustav Ernst



Rudolf Scholten

11.00 Uhr

Nahaufnahmen:
Wo wir stehen, wohin wir wollen

Was ist der Status quo der heimischen Filmpolitik aus der Sicht der Filmschaffenden und Interessensvertretungen? Wie verhält sich die Branche, wie die Kulturpolitik? Welches sind dringliche filmpolitische Anliegen, der sich Branche und Politik annehmen müssen? Und welche

Allianzen braucht es dafür?

Wir haben Branchenvertreter/innen eingeladen, ihre Sicht auf Zustand und Zukunft der heimischen Interessens- und Filmpolitik zu formulieren.

Positionen von:

Maria Anna Kollmann Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft, Geschäftsführerin des Dachverbandes der Österreichischen Filmschaffenden. Kurienmitglied im Künstler/innen-Sozialversicherungsfonds, Gründungsmitglied der Akademie des Österreichischen Films, Mitglied der Unesco-Arbeitsgruppe Kulturelle Vielfalt, Mitglied im Team4-Beirat und Vorsitzende im Kulturrat Österreich.

Krems. 2010 kommt ihr erster Langdokumentarfilm, *Wilde Minze*, ins Kino. Jenny Gand ist Mitglied bei FC Gloria und The Sorority und seit 2015 Co-Obfrau der ADA – Austrian Directors' Association.

Danny Krausz Gründete 1988 gemeinsam mit Milan Dor die DOR FILM, seit 1995 Geschäftsführung gemeinsam mit Kurt Stocker. Seit 2011 ist Krausz Professor für Produktion an der Filmakademie Wien. Er ist Obmann des Fachverbandes der Film- und Musikwirtschaft in der Wirtschaftskammer, Präsident der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien, Mitglied des Aufsichtsrats des Österreichischen Filminstituts, Mitbegründer der Akademie des Österreichischen Films, Präsident von EAVE – European Audiovisual Entrepreneurs und Mitglied der Deutschen Filmakademie.

Alexander Glehr Studium der Produktion an der Filmakademie Wien. Arbeitete ab 2003 als freier Produktionsleiter bei diversen Film- und Fernsehproduktionen. 2007 bis 2010 Herstellungsleiter, seit 2011 Produzent und Miteigentümer der NOVOTNY & NOVOTNY Filmproduktion. Vorstandsmitglied der Akademie des Österreichischen Films, Mitglied der Ausschüsse für Kinofilm und Kollektivvertrag beim Fachverband der Musik- und Filmwirtschaft und seit 2012 Vorstandsmitglied bei der AAFP – Association of Austrian Filmproducers, derzeit Präsident.

Johanna Moder Regisseurin und Drehbuchautorin. Johanna Moder studierte Regie an der Filmakademie Wien. Ihre Kurzspielfilme liefen auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals und wurden mehrfach ausgezeichnet. Ihr Debütspielfilm *High Performance* erlebte beim Max Ophüls Festival 2014 seine Uraufführung und erhielt den Publikumspreis. Seit 2016 ist sie Vorstandsmitglied im Verband Filmregie Österreich.

Harald Friedl Studien der Germanistik und Anglistik, von 1991 bis 1993 Leiter des Salzburger Literaturhauses, seither freiberuflich als Musiker, Schriftsteller und Filmemacher (bspw. *Land ohne Eigenschaften* (2000), *Aus der Zeit* (2006), *So schaut's aus – G'schichten vom Willi Resetarits* (2008), *What Happiness Is* (2012)) tätig. In Arbeit: *Schönes neues Brot*. Derzeit Obmann der Interessensgemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm dok.at.

Jenny Gand Regisseurin und Filmemacherin. Zunächst Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Köln, danach berufsbegleitender Masterstudiengang Film- und TV-Produktion an der Donau-Universität

Andrea Pollach Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Film. Schule für künstlerische Fotografie Friedl Kubelka (Jahrgang 2014/15). Seit Mitte der 1990er-Jahre im Filmbereich tätig, u.a. als Pressereferentin, Kuratorin, Herausgeberin. Aktuell freie Drehbuchautorin. Vorstandsmitglied des feministischen Frauennetzwerks FC Gloria, das sich für Geschlechtergerechtigkeit in der Filmbranche einsetzt.



Harald Friedl



Jenny Gand



Alexander Glehr



Maria A. Kollmann



Danny Krausz



Johanna Moder



Andrea Pollach

12.00 Uhr Kaffeepause

12.30 Uhr

Input:
Von Gießkannen und Leuchttürmen

Gespräch:
Wie haben Sie's mit dem Film? Zum
Verhältnis zwischen Politik und
Filmbranche

Einführende Überlegungen zu aktuellen Diskursen der österreichischen Kulturpolitik.

Thomas Diesenreiter ist Kulturmanager und derzeit Geschäftsführer der KUPF – Kulturplattform OÖ. Kulturpolitisch war und ist er u.a. im Linzer Stadtkulturbeirat und im freien Mediensektor für das Cultural Broadcasting Archive und Radio FRO tätig. Als Kulturmanager hat er in den letzten Jahren für die europäische Kulturhauptstadt Linz09, das Künstler/innenkollektiv Backlab, die Ars Electronica und für die Tabakfabrik Linz gearbeitet.

Ehemalige und aktuelle Kultur- und Medienpolitiker/innen berichten darüber, was ihre Anliegen und Positionen in der Film- und Kulturpolitik waren und sind und wie sie den österreichischen Film und die Filmbranche wahrgenommen haben bzw. wahrnehmen. Welche Anliegen drängen und dringen durch? Welche Herausforderungen sind präsent, und hat man dafür

Lösungsansätze? Was wäre in der Kommunikation zwischen Filmbranche und Politik wünschenswert? Retrospektiv und vorausschauend soll das Verhältnis zwischen dem österreichischen Film und der Kulturpolitik diskutiert werden.

Das Gespräch führen:

Christopher Drexler Von 2000 bis 2014 Abgeordneter zum Landtag Steiermark für die ÖVP. In dieser Funktion langjähriger Kultursprecher. Seit 2014 Landesrat der Steiermärkischen Landesregierung, 2017 übernahm er auch das Kulturressort.

Wolfgang Zinggl Von 2004 bis 2017 Abgeordneter zum Nationalrat und Kultursprecher für GRÜNE, seit November 2017 für LISTE PILZ. Mitglied des Kulturausschusses des Parlaments. Von 2001 bis 2004 ORF-Stiftungsrat.

Claudia Gamon Seit Oktober 2015 Abgeordnete zum Nationalrat für NEOS. Seit November 2017 Ersatzmitglied des Kulturausschusses des Parlaments. NEOS-Sprecherin für u.a. Frauen und Gleichbehandlung sowie Medienpolitik.

Kerstin Hosa Seit Januar 2018 zuständig für Presse und Kommunikation beim Europäischen Forum Alpbach. Zuvor Pressesprecherin des Bundesministers für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt. Entwicklung und Umsetzung von Ausstellungen im In- und Ausland.

Rudolf Scholten Von 1986 bis 1988 kulturpolitischer Berater im Kabinett von Bundeskanzler Franz Vranitzky, von 1990 bis 1997 Bundesminister für Kunst, SPÖ. Seit 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Österreichischen Filminstituts.



Thomas
Diesenreiter



Christopher Drexler



Claudia Gamon



Rudolf Scholten



Wolfgang Zinggl



Kerstin Hosa
Moderation

13.30 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

It's personal!
Filmpolitische Tagebucheinträge

Fünfminütige Anekdoten aus den filmpolitischen Tagebüchern von:

Barbara Albert Regie- und Drehbuch-Studium an der Filmakademie Wien. *Nordrand* (1999) war ihr erster Langspielfilm, im selben Jahr gründete sie gemeinsam mit Martin Gschlacht, Jessica Hausner und Antonin Svoboda die Produktionsfirma coop99. Ihr fünfter Spielfilm, *Licht*, kam 2017 ins Kino. Barbara Albert ist Gründungsmitglied der Akademie des Österreichischen Films und Preisträgerin des Österreichischen Kunstpreises. Sie ist Professorin und Vizepräsidentin an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.



Barbara Albert



Michael Kitzberger

Michael Kitzberger Während des Studiums der Geschichte, Philosophie und Filmwissenschaften in Wien erste Arbeiten als Filmpublizist. Ab 1994 Regieassistent und Produktionsmitarbeiter bei Dokumentarfilmen, seit 1998 Zusammenarbeit mit Nikolaus Geyrhalter. 2003 Mitgründung der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion. Produzent zahlreicher Dokumentar- und Kinospiele, zuletzt *Licht* von Barbara Albert und *L'Animale* von Katharina Mückstein. Mitglied der Ausschüsse für Kinofilm und Kollektivvertrag beim Fachverband der Musik- und Filmwirtschaft.

Case Study, Gespräch:
Ländervergleich: Branchen- und
Politstrategien

Manche europäische Filmländer – bspw. das oft erwähnte Dänemark mit dem Dänischen Filminstitut oder Großbritannien mit dem British Film Institute und seinen kulturpolitischen Maßnahmenpaketen “Film Forever” und dem aktuellen 5-Jahresplan “BFI2022” – treten mit breit angelegten nationalen Filmstrategien gegenüber Branche, Politik und Öffentlichkeit auf. Wir wollen mit Branchenvertreter/innen und -beobachtern darüber diskutieren, wie

andere Filmländer ihre Brancheninteressen und filmpolitischen Anliegen kanalisieren und wie sie kulturpolitisch agieren. Nicht zuletzt führt der Vergleich zur Frage, ob in Österreich eine strukturierte und transparente Reflexion über Film Policies stattfindet bzw. stattfinden kann? Ein Ländervergleich und -austausch. (Diskussion in englischer Sprache)

Es diskutieren:

**Case Study, Gespräch:
Ländervergleich: Branchen- und
Politikstrategien**

Doreen Boonekamp Seit 2009 Geschäftsführerin des Netherlands Film Fund, der nationalen Agentur zur Unterstützung der Filmproduktion in der Niederlande. Von 2002 bis 2009 Leiterin des Netherlands Film Festival in Utrecht, davor hat sie für CineMart des International Film Festival Rotterdam gearbeitet. Vertreterin oder Mitglied bei diversen Einrichtungen, u.a. Eurimages und EFADs – European Film Agency Directors Association. Doreen Boonekamp studierte Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Public Policy an der Universität Amsterdam und Arts Management an der Kunsthochschule Utrecht.

Petar Mitric PhD Fellowship und Lehrender an der Universität Kopenhagen. Forschungsfelder sind Filmproduktion, *audiovisual policies* und europäische Filmwirtschaften. Mitbegründer des Co-production Research Network (CoRN) in 2106, das den Dialog unter europäischen Produzenten, *policy makers* und Filmwissenschaftler fördert. Praxis-Erfahrungen beim Dänischen Filminstitut, Eurimages und MEDIA Desk Austria. Autor mehrerer Bücher und Filmindustrieberichte.

Roland Teichmann Seit Mai 2004 Direktor des Österreichischen Filminstituts, vorher Geschäftsführer des Fachverbands der (ehemals) Audiovisions- und Filmindustrie. Beim ÖFI kaufmännische Alleingeschäftsführung sowie Vorsitz in der künstlerischen Projekt-/Förderkommission. Vertreter oder Mitglied bei diversen Einrichtungen, u.a. FISA – Filmstandort Österreich, Eurimages und EFADs – European Film Agency Directors Association. Roland Teichmann studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Innsbruck und Wien.

Wolfgang Ritzberger Studium der Volkswirtschaft. Beginn als Komparse bei einer Hollywoodproduktion in Wien, dann diverse Tätigkeiten an Filmsets und für den ORF. 1996 verließ er den ORF, wurde freier Regisseur und gründete 2000 die Produktionsfirma RitzlFilm. Sein zuletzt produzierter Film *Die beste aller Welten* (2017) läuft immer noch in den Kinos. Wolfgang Ritzberger ist Chefredakteur der Fachzeitschrift MEDIA BIZ.



Doreen Boonekamp



Petar Mitric



Roland Teichmann

Wolfgang Ritzberger
Moderation

16.30 Uhr Ende

Programm

Donnerstag, 15. März

Präsentationen, Diskussionen:
Filmpolitik *in progress*

Der zweite Tag des Diagonale Film Meetings gibt in jeweils 30- bis 45-minütigen Slots einen Überblick über aktuelle filmpolitische Anliegen,

Initiativen und Vorhaben, an denen Verbände, Branchenvertreter/innen oder Institutionen aktuell arbeiten, und lädt zur Diskussion.

09.30 Uhr

Potenziale des Analoges

Auf der Filmakademie Wien soll wieder analoges Wissen vermittelt werden; Studierende der Angewandten Wien entstauben im Animationsfilmstudio den 16mm-Schneidetisch; ein mögliches Film Preservation Centre steht im neuen Regierungsprogramm... Analoges Film wird nicht nur in Filmarchiven, im Ausstellungskontext, über einschlägige Bildungs- und *Hands-on-*

Stätten wie filmkoop wien und Schule Friedl Kubelka oder das Experimentalfilmkino bewahrt, sondern wird nach der unaufhaltsamen Digitalisierung wieder zu einem Politikum der Branche. Eine Gesprächsrunde zu den Potenzialen des Analoges in digitalen Zeiten.

Das Gespräch führen:

Barbara Fränzen Seit 2008 Leiterin der Filmabteilung des Bundeskanzleramts Österreich, die innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms oder auch filmkulturelle Institutionen fördert. 2016 hat die Filmabteilung eine Studie über die Sicherung des filmischen Erbes in Österreich veröffentlicht. Barbara Fränzen sitzt u.a. im Aufsichtsrat des Österreichischen Filminstituts und im Vorstand des Filmarchivs Austria und Österreichischen Filmmuseums.

Claudia Slanar Kunsthistorikerin, Kuratorin, Autorin und Lehrende. Arbeitet an der Schnittstelle von Video/Film und bildender Kunst. Seit 2014 ist sie Kuratorin des Ursula Blickle Video Archivs am Belvedere 21 – Museum für zeitgenössische Kunst und seit 2017 ebenso für die Programmierung des Blickle Kinos zuständig. Für die Diagonale ist sie Programmberaterin für die Sektion Innovatives Kino.

Martin Reinhart Ausbildung zum Filmtechniker bei Dedo Weigert (München) und Otto Nemenz (Hollywood), seit 1999 eigene filmtechnische Werkstatt in Wien. Langjährige Arbeit als Filmmacher, Foto- und Filmhistoriker und -kurator und als Medienplaner für Ausstellungen und Museen. Umfangreiche Lehr- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland.



Barbara Fränzen



Martin Reinhart



Claudia Slanar
Moderation

10.15 Uhr

It's personal!

Filmpolitische Tagebucheinträge

Fünfminütige Anekdoten aus den filmpolitischen Tagebüchern von:

Lixi Frank Studien der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, seit 2011 Produktion an der Filmakademie Wien. Von 2015 bis 2017 Junior Producerin bei Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion. *Paradies! Paradies!* (2016, koproduziert mit Rudi Takacs) war ihr erster Langdokumentarfilm. Gemeinsam mit David Bohun, Stefan Bohun und Sebastian Brameshuber gründet sie 2018 eine neue Produktionsfirma.



Lixi Frank



Luzi Katamay

Luzi Katamay Diplomstudium der Audiovisuellen Gestaltung an der Linzer Kunstuniversität, Filmvorführerin, aktives Mitglied der Linzer Kunstinitiative qujOchÖ sowie Teil des KünstlerInnenkollektivs Backlab. 2012 Gründung der Produktionsfirma LAS GAFAS FILMS, gemeinsam mit Christian Dietl. Seit 2015 Wirtschaftskammer-Funktionärin im Fachverband der Film- und Musikwirtschaft sowie Mitglied der WKÖ-Berufsgruppe Werbe-, Wirtschafts- und Bildungsfilm sowie der Ländergruppe Oberösterreich.

Gesucht und gefordert: ein Konzept für Nachwuchsförderung

In Österreich fehlen ernsthafte filmpolitische Maßnahmen zur Nachwuchsfilmförderung. Das Werkstattprojekt ist gescheitert, die Kategorie Nachwuchsfilm im ÖFI hat lediglich formalen Charakter, aber keine inhaltliche Zielsetzung und auch der ORF kennt keine strukturelle Nachwuchsförderung, die als solche ausgewiesen wäre. Ausschließlich das BKA besitzt mit dem Startstipendium eine dem Nachwuchs

gewidmete Entwicklungsförderung. 2017 hat sich eine Arbeitsgruppe – bestehend aus David Bohun, Lixi Frank, Bernhard Holzhammer, Katja Jäger, Elsa Kremser, Flavio Marchetti, Katharina Posch und Dominik Tschütscher – geformt, um den Status quo der Nachwuchsförderung zu thematisieren. Ihre Erkenntnisse, Forderungen und ersten Ideen sollen hier präsentiert werden. Es präsentieren:

Elsa Kremser Studium der Filmwissenschaft an der Universität Wien sowie Produktion und Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihr Diplomfilm *NEBEL* (2014) erhielt eine lobende Erwähnung der Berlinale Perspektive. 2016 gründete sie gemeinsam mit Levin Peter die Firma RAUMZEITFILM Produktion in Wien. Sie ist Gast-Dozentin an der Filmakademie Baden-Württemberg, Nipkow-Stipendiatin und arbeitet aktuell an ihrem Regiedebüt *SPACE DOGS*.

Katharina Posch Studium der Publizistik und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Organisation von Workshops für junge Filmschaffende in den internationalen Filmnetzwerken kino und NISI MASA. Tätigkeit als Kulturmanagerin und Kuratorin für Festivals in Österreich, Frankreich und Mittelamerika. Produzentin von *Soldate Jeannette* (2013) und *WINWIN* (2016) (R: Daniel Hoesl) im European Film Conspiracy Kollektiv. Seit 2011 Producerin in der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion. Derzeit entwickelt sie diverse Dokumentar- und Spielfilmstoffe.

**Gesucht und gefordert: ein Konzept
für Nachwuchsförderung**

Dominik Tschütscher Zeichnet für die Gestaltung des Diagonale Film Meetings 2018 verantwortlich. Nach Studium der Filmwissenschaft und Mitarbeit beim

Österreichischen Filmmuseum als Filmvermittler gründete er zusammen mit Katja Jäger 2010 die Nachwuchsinitiative Cinema Next – Junges Kino aus Österreich.



Elsa Kremser



Katharina Posch



Dominik Tschütscher

11.00 Uhr

**Ein starkes Stück:
Dokumentarfilm fördern**

Wir wollen riskieren, über den gelernten Realismus hinaus Ideale zu formulieren. Aus unseren Erfahrungen heraus skizzieren wir Rahmenbedingungen. Das Dokumentarfilmschaffen in

Österreich ist strukturell prekär, das müsste nicht so sein. Wir wollen Maßnahmen vorschlagen, die dieses Genre in seinen Produktionsbedingungen und seiner Wirkung stärken. (dok.at)

Jakob Brossmann Studium der Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Er entwarf Bühnenbilder für Inszenierungen u.a. am Schauspielhaus Graz und am Volkstheater Wien. Sein Dokumentarfilm *Lampedusa im Winter* (2015) erhielt den Wiener Filmpreis, den Publikumspreis der Duisburger Filmwoche und den Österreichischen Filmpreis. Vorstandsmitglied von dok.at.

Daniela Praher Studium der Publizistik, Theaterwissenschaft & visuellen Mediengestaltung an der Universität Wien, von 2003 bis 2011 bei österreichischen Filmproduktionsfirmen im Produktionsbereich tätig. Seit 2011 realisiert sie mit ihrer Firma Daniela Praher Filmproduktion Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen. Der Fokus liegt auf gesellschaftlich relevanten Themen sowie visuell innovativen Formen der Filmgestaltung. Daniela Praher ist Vorstandsmitglied bei dok.at und FC Gloria.



Jakob Brossmann



Daniela Praher

11.45 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr

Was ist deine Gage wert?

Wissen ist Macht! Die gesetzlichen Bestimmungen sind inzwischen für alle so kompliziert, dass selbst erfahrene Filmschaffende ihre Not haben, alles zu verstehen. Der Dachverband möchte Filmschaffende ermächtigen selbst zu entscheiden, was für sie gut ist. Eine Informationsveranstaltung zu Fragen wie: Wie setzt sich deine Gage zusammen? Warum ist Gage nicht gleich Gage? Welche Versicherungsleistungen erwirbst du als Angestellte/r? Was ist die

Geringfügigkeitsfalle und wie lässt sie sich umgehen? Wie musst du deine Gage umrechnen, wenn du Rechnung legst, welche Rücklagen musst du schaffen und wann kommt das böse Erwachen? Wie bist du als Rechnungsleger/in versichert? Und last but not least: Wie wird deine Pension berechnet?

Moderation: **Maria Anna Kollmann** (Geschäftsführerin Dachverband der Filmschaffenden)

Es informieren:

Florian Kalchmair Steuerberater und Gerichtssachverständiger bei HFP Steuerberater in Wien. Zu seinen Klienten zählen vor allem Ein-Personen-Unternehmen, Freischaffende, Künstler und KMUs, die er wirtschaftlich und steuerrechtlich mit einem ganzheitlichen Ansatz berät und darüber hinaus auch bei Betriebsprüfungen begleitet.

Konstantin Seitz hat seit 1994 bei zahlreichen nationalen und internationalen Kino- und TV-Spiel- und Dokumentarfilmprojekten den Bereich der Herstellungsleitung und Filmgeschäftsführung übernommen und ist seit 2008 auch als Produzent tätig. 1994 Gründung des Unternehmens Alternative Productions. Seit 2014 Lehrender an der Filmakademie Wien im Bereich Produktion/betriebswirtschaftliche Grundlagen.

Oliver Stauber Rechtsanwalt und Partner bei Jarolim Partner Rechtsanwälte in Wien. Als erfahrener Gesellschaftsrechtsanwalt berät er große und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Steuer- und Aufsichtsrecht. Er hat einen Fokus auf Start-ups und EPU und ist Mitbegründer und Vorsitzender von vidaflex, der europaweit ersten gewerkschaftlichen Initiative für Ein-Personen-Unternehmen.



Florian Kalchmair



Konstantin Seitz



Oliver Stauber

12.45 Uhr

Klartext

Ehemalige sowie aktuelle Vorstandsmitglieder des Verbands Filmregie sprechen über die Verbandsarbeit, das Verhältnis zu Politik und Minister/innen sowie zu anderen Verbänden.

Um Salz in die Wunden zu streuen, öffnen wir den Verbandskasten und versuchen weniger Lamento als Arabeske.

Das Gespräch führen:

12.45 Uhr

Klartext

Daniel Hoesl Studierte in Salzburg und Prag, später u.a. Regieassistent bei Ulrich Seidl. Seine beiden Spielfilme *Soldate Jeannette* (2013, Weltpremiere in Sundance, Tiger Award in Rotterdam) und *WINWIN* (2016, Premiere in Rotterdam) wurden vom Kollektiv European Film Conspiracy hergestellt, das auch seinen aktuellen Dokumentarfilm *DAVOS – The Global Village* produziert. Die Themen seiner Filme oszillieren um den Wert als auch um den Preis des Geldes. Er ist Vorstandsmitglied des Verbands Filmregie Österreich.

Michael Kreihsl Studium der Kunstgeschichte und Archäologie. Ausbildung zum Gemälderestaurator. Regiestudium an der Filmakademie Wien. Post-Graduate-Studium an der New York University, Department of Film and Television. Lehraufträge an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, Fachhochschule des BFI Wien und Filmakademie Wien. Mitglied der Deutschen Filmakademie. Auswahl Kinofilme: *Liebe möglicherweise* (2016), *Die Wunderübung* (2018).

Anja Salomonowitz Entwickelte für ihre preisgekrönten Dokumentarfilme (*Die 727 Tage ohne Karamo* (2013), *Kurz davor ist es passiert* (2007), *Das wirst du nie verstehen* (2003)) eine Filmsprache, in der sich Dokumentarfilm, Spielfilm und These vermischen. Sie unterrichtet künstlerischen Dokumentarfilm an Universitäten und Festivals

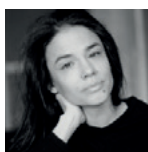
in Helsinki, Wien und Jihlava. Derzeit programmiert sie im Stadtkino Wien aus aktuellem Anlass die Filmreihe WIDERSTANDSKINO. 2013/14 Obfrau von dok.at und 2016/17 Obfrau des Verbands Filmregie Österreich.

Elisabeth Scharang Filmemacherin, Drehbuchautorin, Dramaturgin und Radiomoderatorin. Für ihre Dokumentarfilme (*Tintenfischalarm* (2006), *Meine liebe Republik* (2007) oder *Kick Out Your Boss* (2014)) nimmt sie die Kamera selbst in die Hand. Ihr letzter Spielfilm, *Jack* (2015), lief u.a. in Locarno und Toronto und wurde 2016 mit dem Thomas-Pluch-Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Zurzeit bereitet sie einen TV-Film mit Martina Gedeck in der Hauptrolle vor und schreibt an einer Kinoadaption von Doris Knechts Bestseller *Wald*.

Virgil Widrich Gründer und Geschäftsführer der Multimediaproduktionsfirma checkpointmedia, Inhaber und Geschäftsführer der Virgil Widrich Film- und Multimediaproduktion und Univ.-Prof. für Art & Science an der Universität für angewandte Kunst Wien. Sein Kurzfilm *Copy Shop* (2001) gewann 37 internationale Preise und war Oscar-nominiert. *Fast Film* wurde 2003 in Cannes uraufgeführt und gewann bisher 36 Filmpreise. Kinospiele: *Heller als der Mond* (2000) und *Die Nacht der 1000 Stunden* (2016).



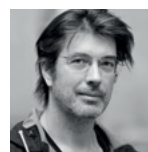
Michael Kreihsl



Anja Salomonowitz



Elisabeth Scharang



Virgil Widrich

Daniel Hoesl
Moderation

13.30 Uhr

Get-together / International
Cocktail

Im Anschluss an das Diagonale Film Meeting laden wir die Branchengäste im Foyer des Hotel Wiesler zum gemütlichen Ausklang und zum Get-together mit unseren internationalen Fes-

tivalgästen ein. *Mit freundlicher Unterstützung von dok.at und Creative Europe Desk Austria – MEDIA.*

15.00 Uhr Ende

Weitere Branchen- veranstaltungen

Mittwoch, 14. März

17.30 Uhr

Kulturzentrum bei den Minoriten
Mariahilferplatz 3

**This is Propaganda –
Dokumentarfilmschaffen in Zeiten
von 'Fake News' und 'Alternative
Facts'**

Anlässlich der Diagonale'18 findet gemeinsam mit dok.at sowie dem Kulturzentrum bei den Minoriten die Diskussion "This is Propaganda – Dokumentarismus in Zeiten von ‚Fake News‘ und ‚Alternative Facts‘" statt. In einer gänzlich neuen medialen Umgebung und angesichts großer gesellschaftspolitischer und kultureller Herausforderungen sind Fragen nach politischer, kultureller, moralischer und ethischer Verantwortung im Dokumentarfilm neu zu bewerten, möglicherweise auch neu zu stellen. Um letztlich nichts weniger zu tun, als der Frage nachzuspüren, was Dokumentarfilm gegenwärtig sein kann, soll und muss.

Begrüßung: **Johannes Rauchenberger** (Leiter Kulturzentrum bei den Minoriten, AT)

Diskussion mit: **Tobias Ebbrecht-Hartmann** (Filmwissenschaftler, Hebrew University Jerusalem, IL), **Rüdiger Suchsland** (Filmkritiker, Filmemacher: Hitlers Hollywood, DE), **Ruth Beckermann** (Filmemacherin: Waldheims Walzer, AT) und **Robert Schabus** (Filmemacher: Bauer unser, AT)

Moderation: **Mirjam Unger** (Filmemacherin, AT)

Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 16. März

11.00 Uhr

Bar 8020

**Cinema Next Breakfast Club:
Filmpolitik mitgestalten**

Das etwas andere Frühstück auf der Diagonale bietet Raum für eine ungezwungene Vernetzung und lädt zum Gedankenaustausch ein. Eröffnet werden die Frühstücke mit Interventionen zu einem Tagesthema. Diese Statements bieten den Teilnehmer/innen den Impuls zu ergebnisoffenen Diskussionsrunden in Kleingruppen oder im Plenum.

Anknüpfend an das Diagonale Film Meeting soll am ersten Frühstückstag erörtert werden, wie filmpolitisch aktiv junge Filmemacher/innen sind. Bestenfalls schon jetzt, spätestens in ein paar Jahren sind sie die Player, die filmpolitische Fragen stellen und auch Antworten darauf formulieren sollen. Über Jahrzehnte verfestigte Strukturen, die Unüberschaubarkeit von Regelungen und Richtlinien oder auch die eigene Jobunsicherheit mögen Gründe sein, warum es manchen jungen Filmschaffenden schwer fällt, sich filmpolitisch einzubringen. Filmpolitik

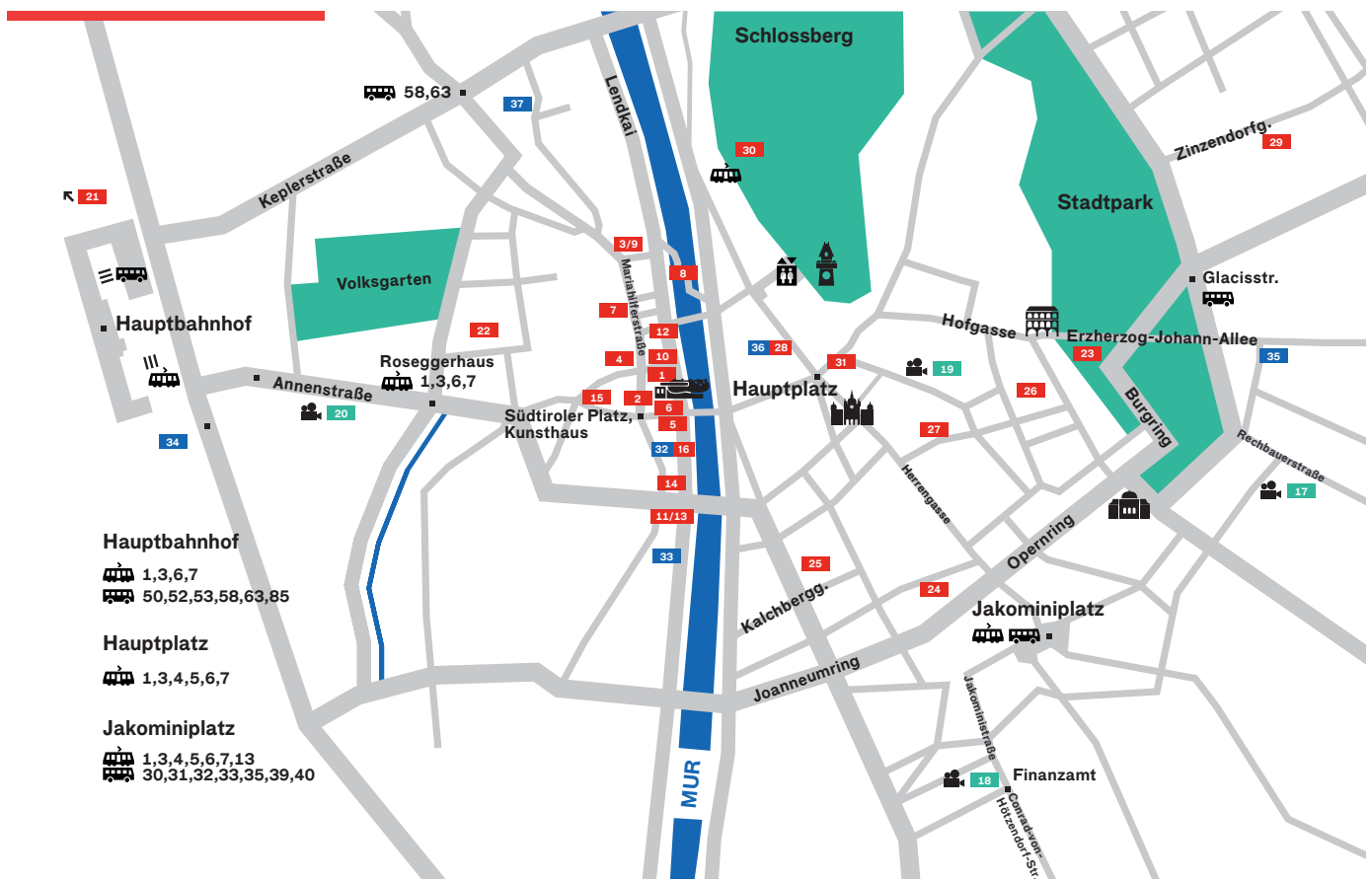
kostet Kraft, sich mit der Materie zu beschäftigen viel Zeit und gemeinsam mit anderen etwas gestalten oder gar zu verändern auch viele Nerven. Aber bevor man das Feld nur den anderen, im schlechtesten Falle nur der Politik überlässt, sollten sich nachrückende Generationen Gehör verschaffen. Dafür braucht es Interesse und Gestaltungswillen.

Beim Breakfast Club #1 erzählen uns filmpolitisch aktive junge Filmschaffende, warum und wofür sie sich einsetzen.

5-Minuten-Interventionen von:

Jannis Lenz (Video), **Sebastian Brameshuber**, **Sabine Gebetsroither**, **Luzi Katamay**, **Albert Meisl** und **Johanna Moder**.

Die Teilnahme am Breakfast Club ist kostenlos. Aufgrund der Platzbeschränkung wird frühzeitiges Erscheinen empfohlen.



Festivaldistrikt mit Gastronomiepartnern
 Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtiroler Platz)

- | | |
|--|---|
| <p>1 Diagonale im Kunsthau Graz, Lendkai 1
 Info & Ticketverkauf, Di–So 10.00–18.00 Uhr
 Gäste- & Pressezentrum, Di–So 10.00–19.00 Uhr
 Kunsthau Graz Shop, Di–So 10.00–18.00 Uhr
 Kunsthaucafé, Di–Do 9.00–23.00 Uhr, Fr–Sa 9.00–1.00 Uhr, So 9.00–20.00 Uhr</p> <p>2 Diagonale im HDA, Mariahilferstraße 2
 #DurchDieNacht: Mi–Fr 21.00–3.00 Uhr</p> <p>3 Blendend–Keller, Mariahilferstraße 24
 #DurchDieNacht: Mi–Fr 21.00–4.00 Uhr</p> <p>4 Bar 8020 im Hotel Mariahilf, Mariahilferstraße 7–9
 Di–So 19.00–2.00 Uhr</p> <p>5 Diagonale im Hotel Wiesler, Salon Frühling
 Grieskai 4–8, Talks: Mi–Sa</p> <p>6 Camera Austria, Lendkai 1</p> | <p>7 Kulturzentrum bei den Minoriten
 Mariahilferplatz 3</p> <p>8 Murinsel, Lendkai 19</p> <p>9 Blendend, Mariahilferstraße 24</p> <p>10 Capper! il locale, Mariahilferstraße 12</p> <p>11 DER STEIRER, Belgiergasse 1</p> <p>12 KABUFF, Lendkai 13</p> <p>13 Kaffee Weitzer, Belgiergasse 1</p> <p>14 MANGOLDS Restaurant & Café
 Griesgasse 11</p> <p>15 Sorger Brot – Filiale Südtiroler Platz
 Südtiroler Platz 14</p> <p>16 Speisesaal, Grieskai 4–8</p> |
|--|---|

Festivalkinos

- | | |
|---|---|
| <p>17 Filmzentrum im Rechbauer kino, Rechbauerstraße 6
 Linie: 1, 7 (Maifredygassee)</p> <p>18 KIZ RoyalKino, Conrad-von-Hötzendorfstraße 10
 Linie: 4, 5 (Finanzamt)</p> | <p>19 Schubert kino, Mehlplatz 2
 Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)</p> <p>20 UCI Kinowelt Annenhof, Annenstraße 29
 Linie: 1, 3, 6, 7 (Rosseggerhaus)</p> |
|---|---|

Weitere Locations und Gastronomiepartner

- | | |
|--|--|
| <p>21 Helmut List Halle, Waagner-Biro-Straße 98a
 Linie: 1, 3, 6, 7 (Hauptbahnhof)
 Bus: 85 (Waagner-Biro-Straße)</p> <p>22 Orpheum, Orpheumgasse 8
 Linie: 1, 3, 6, 7 (Rosseggerhaus)</p> <p>23 Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien
 Burggasse 2
 Bus: 30 (Palais Trauttmansdorff/Urania)</p> <p>24 Feinkost Mild, Stubenberggasse 7
 Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Jakominiplatz)</p> <p>25 Neue Galerie Graz, studio
 Joanneumsviertel, Zugang Kalchberggasse
 Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)</p> | <p>26 Grazer Kunstverein, Palais Trauttmansdorff
 Burggasse 4, Bus: 30 (Schauspielhaus)</p> <p>27 Delikatessen Frankowitsch, Stempfergasse 2–4
 Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)</p> <p>28 Ernst Fuchs Bar, Palais-Hotel Erzherzog Johann
 Sackstraße 3–5, Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)</p> <p>29 MANGOLDS vis-a-vis, Zinzendorfsgasse 30
 Bus: 31, 39, 41, 63 (Uni Mensa)</p> <p>30 Restaurant Schlossberg, Am Schlossberg 7
 Linie: 4, 5 (Schlossbergplatz)</p> <p>31 Sorger Brot – Filiale Sporgasse, Sporgasse 4
 Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)</p> |
|--|--|

Gratis mit der Straßenbahn

Altstadtbim: gratis mit der Straßenbahn durch die Grazer Altstadt zwischen Jakominiplatz und Hauptplatz plus eine Station in beide Richtungen. Gilt auf den Linien 1, 3, 4, 5, 6, 7, 13.

Film ist Kulturgut – und Wirtschaftsfaktor.

FISA
filmstandort
austria

Fördervoraussetzungen und nähere Informationen finden Sie auf www.filmstandort-austria.at

Still aus LICHT von Barbara Albert (G)NGF/LOOKS

Projektsporen

FISA – Filmstandort Austria

Fernsehfonds Austria

Mit Unterstützung von

Creative Europe Desk Austria – MEDIA

Impressum

Programmbroschüre Diagonale Film Meeting 2018

Für den Inhalt verantwortlich:
Dominik Tschütscher

Art Direction: Studio Es
Umsetzung: Tina Bauer

Fotocredits: Barbara Albert © Nick Albert, Thomas Diesenreiter © Jürgen Grünwald CC BY 4.0, Christopher Drexler © Teresa Rothwangl, Gustav Ernst © Werner Macho, Harald Friedl © Heinz Beyer, Daniel Hoesl © Christoph Haiderer, Michael Kitzberger © Philipp Horak, Johanna Moder © Lukas Moder, Daniela Praher © Margret Weber-Unger, Anja Salomonowitz © Heribert Corn, Elisabeth Scharang © Pamela Russmann, Konstantin Seitz © Fotostube/Constanze Hanisch, Dominik Tschütscher © Natascha Unkart, Virgil Widrich © Arash Riahi



**FERNSEHFONDS
AUSTRIA**



RTR

13,5 Millionen für die österreichische Filmwirtschaft

www.fernsehfonds.at

© Hendrik Heiden/epo-film, „Der Geldmacher“